

Exposé zur Diplomarbeit von

Edgar Ernst

Städtebauliche Qualitäten von Gewerbegebieten - Probleme und Lösungsansätze am Beispiel der Stadt Geldern

Das derzeitige planerische und politische Handeln auf allen staatlichen Ebenen wird geprägt von den Herausforderungen, die durch Klimawandel, Energieproblematik, übermäßige Ressourcennutzung (insbesondere dem anhaltenden Flächenverbrauch) sowie Umweltverschmutzung entstanden sind. Um die schädlichen Einwirkungen auf Mensch und Umwelt zu verringern, sind verschiedene Ansätze erforderlich. Dabei sind die Hauptsektoren der Wirtschaft, aufgrund ihrer produzierenden und verteilenden Funktion, als Akteur besonders hervorzuheben.

In Gewerbegebieten treten die o.g. Probleme häufig konzentriert hervor. Dazu zählen etwa die hohe Umwandlung in versiegelte Flächen, der Energieverbrauch von produzierendem und anderem Gewerbe sowie der Ausstoß von Emissionen unterschiedlichster Art aufgrund von Verkehrsaufkommen oder innerbetrieblichen Prozessen. Aus verschiedenen Gründen überwiegen im Kontext der nationalen und globalen Herausforderungen bei den Verantwortlichen dennoch oftmals allein die ökonomischen Aspekte, die darauf ausgerichtet sind, an den bisherigen Betriebsstrukturen und -prozessen festzuhalten. Einem umfassenden Lösungsansatz im Sinne der Nachhaltigkeit widerspricht dieser Zustand. Obwohl bereits theoretische Konzepte vorliegen, die eine positive Entwicklung in Richtung eines nachhaltig orientierten Gewerbegebiets aufzeigen und diese international bereits umgesetzt werden, gibt es in Deutschland nur wenige Beispiele für eine solche Entwicklung.

Die Aufgabe, ein Gewerbegebiet städtebaulich aufzuwerten, ist als ein umfassender Ansatz zu verstehen, der sowohl ökonomische, als auch ökologische und soziale Maßnahmen ergreift. So kann die Aufwertung des Freiraums ebenso dazu gezählt werden, wie die Optimierung der Verkehrserschließung oder die Modernisierung der Infrastruktur eines Betriebs unter Berücksichtigung erneuerbarer Energien. Wirken diese Maßnahmen zusammen, kann ein Gewerbegebiet zu der Lösung der derzeitigen Herausforderungen beitragen, statt eine ihrer Ursachen zu sein.

Fragestellung

Das Ziel der Diplomarbeit ist es, anhand eines exemplarisch ausgewählten Gewerbegebietes in der nordrhein-westfälischen Stadt Geldern, die Anforderungen und Möglichkeiten einer städtebaulichen Aufwertung zu analysieren, wobei diese Aufwertung unter Berücksichtigung der typischen Nachhaltigkeitsfelder erfolgen sollte. Die sich daraus ergebenden Ansätze werden sowohl mit der lokalen Kommunalverwaltung als auch mit den Unternehmen erörtert, um auf diese Weise die Bedürfnisse der wichtigsten Akteure zu untersuchen.

Entsprechend dieser Zielsetzung ergeben sich folgende Fragestellungen:

- Mit welchen Maßnahmen kann ein konkretes Gewerbegebiet unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Ansätze städtebaulich aufgewertet werden?
- Welche Bedürfnisse und Ansprüche haben Unternehmen unter den aktuellen Bedingungen an "ihr" Gewerbegebiet?
- Welchen Einfluss übt die Verwaltung vor dem Hintergrund ihrer derzeitigen Herausforderungen und Aufgaben auf die Entwicklung des Gebiets aus bzw. könnte sie ausüben?
- Welchen Nutzen haben Unternehmen und Kommune von einer städtebaulichen Aufwertung des Gebiets?

Methodik

Da die Zielsetzung der Diplomarbeit es erforderlich macht, die Interessen und Ansichten vieler verschiedener Akteure zu erfassen, beruht ein Großteil der empirischen Arbeit auf Expertengesprächen. Vorstellbar sind etwa Gespräche mit Vertretern aus den relevanten Abteilungen der lokalen Verwaltung (Grünflächen, Stadtplanung, Tiefbau), der Wirtschaftsförderung sowie den Unternehmen selbst. Sinnvoll ergänzt werden diese durch Interviews mit Personen aus Gemeinden, die Vorbildcharakter in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung von Gewerbegebieten haben.

Des Weiteren ist die Erfassung und Auswertung verschiedener Daten, etwa zu Energieverbrauch, Abfallaufkommen, Logistik etc. nötig. Dabei ist zu beachten, dass deren Verfügbarkeit stark von der Mitwirkungsbereitschaft der Gewerbetreibenden abhängig ist.

Zusätzlich ist die Analyse des Flächenpotentials des entsprechenden Gebietes sinnvoll, etwa in Bezug auf die Nutzung solarer Energie oder der Optimierung des kommunalen Flächenmanagements, z.B. in Bezug auf Zwischennutzungen oder Optionen zum Rückbau von Gebäuden und Anlagen. Entsprechende Daten werden u.a. durch Luftbilder, Ortsbegehungen und eigene Kartierungen erhoben, ergänzt durch eine photographische Dokumentation.

Mögliche Ergebnisse

Als Resultat stellt die Diplomarbeit ein Maßnahmenpaket dar, das die differenzierten kommunalen und unternehmerischen Bedürfnisse der lokalen Akteure widerspiegelt und als erstes Konzept für die zukünftige Entwicklung eines konkreten Gebietes dient. Zudem werden die hemmenden und begünstigenden Faktoren für die städtebauliche Aufwertung eines Gewerbegebietes exemplarisch dargestellt, wobei die These angeführt wird, dass durch solch eine Aufwertung allen Beteiligten Vorteile entstehen werden, sowohl in der Zusammenarbeit untereinander als auch in der Außenwirkung als zukunftsorientierter Standort.